



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 37. Holzminden-Neuhaus-Uslar. K. 13 u. 11.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

legenen Sommerwirtschaft „Sängerlust“ (20 Min., hübscher Blick auf Dassel und die Amtsberge). Weiter den Wegezeichen folgend Fußweg l., der bald r. sich wendet, nach 5 Min. r. zum Kamm und auf diesem weiter in 12 Min. zum Königstuhl (306 m; schöner Blick auf das Ilmetal und Relliehausen). 2 Min. l. am Abhange zurück, dann über Stufen steil die Fuchstreppe hinab, am Kogel vorbei zum Aurelienborn und durch die Wolfsschlucht, über die Teufelsbrücke nach Relliehausen, s. T. 49.

2. **Hakenstieg.** Nach l. über den Burgberg und Relliehausen in $1\frac{3}{4}$ St. oder auf der Straße direkt in 1 St. nach Sievershausen, s. T. 49. Von hier führt ein von Waldarbeitern ausgetretener, sehr lohnender Fußweg, der sog. Hakenstieg, nördlich bis Mackensen. Bei dem Gasthaus von Melching nördlich in 18 Min. zum

Walde und nun bergauf und bergab, bald durch prächtigen Buchenhochwald, bald über schöne Waldwiesen mit hübschen Blicken nach r. ins Ilmetal. Die ersten Wiesen heißen Fischerwiesen, dann kommen die Verwalterwiesen; nach 35 Min. trifft man vor den Holzwiesen die Straße Silberborn-Dassel, auf der man nach r. in 40 Min. zur Stadt zurückkehren kann. Verfolgt man den Fußweg weiter, so erreicht man in 40 Min. Forsth. Mackensen; von da nach T. 36 zur Stadt zurück, $\frac{3}{4}$ St.

3. Burg **Hunnesrück** und über Hunnesrück, Erichsburg zurück, $2\frac{1}{4}$ St. — Nach T. 47 Umkehrung zu den Trümmern von Hunnesrück und auf dem Kamme weiter bis zur Waldstraße. Diese oder den Fußweg durch den Hopfengrund r. hinunter. Von Erichsburg auf der Landstraße zurück.

Tour 37. Holzminden—Neuhaus ($2\frac{1}{2}$ —3 St.) — **Uslar** (1. Über Schönhagen, 4 St. 2. Über Steinborn, 3 St. 3. Über Lakenhaus, 4 St.). K. 13 u. 11.

Große, interessante Wanderung durch den Solling von NW. nach SO., i. g. $5\frac{1}{2}$ —7 St.

Auf einem der Wege unter T. 34 h nach Neuhaus.

Das Dorf **Neuhaus** (370 m), mit Glashütte, recht eigentlich im Herzen des Sollings, am Fuße des 513 m hohen Moosberges gelegen, von Wiesen und Wald umgeben, gehört teils zu Braunschweig, teils zur Provinz Hannover; der Bach bildet die Grenze. Es eignet sich sehr zum Sommeraufenthalt. Schöne Landstraßen und Fußwege ermöglichen eine große Menge Spaziergänge und Ausflüge nach allen Seiten durch weite Forsten oder anmutige Wiesentäler, auch die Weser ist in etwa $2\frac{1}{2}$ St. zu erreichen.

Gasthöfe: Dusterdiek, dicht am Walde gelegen mit Aussicht; Kurhaus von Ziem; Restauration von Wwe. Dieckmann. Z. m. F. in allen 2—2,50 M.; volle Pension von 3,50 M. an. Auch einige Privatwohnungen im Orte, zu erfragen beim Sollingzweigverein Neuhaus.

Geschichtliches: Der Ort hat seinen Namen erhalten von einem 1609 errichteten Jagdschloß des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, das aber schon nach wenigen Jahrzehnten verfiel. Doch ist die Siedelung viel älter; mit einiger Wahrscheinlichkeit wird nämlich von Geschichtsforschern hierher der Ort Hetha oder Hethis verlegt, an dem im Jahre 816, als „an einem mit Quelle versehenen Orte tief im Solling“ auf dem Besitz eines sächsischen Edlen, dessen Sohn Mönch im französischen Corbie war, das Kloster Corvey gegründet ist. Wegen der Unwirtlichkeit der Gegend wurde es 6 Jahre später an die Weser verlegt. Von den gewiß nur provisorisch errichteten Gebäuden des Klosters sind in Neuhaus keine Spuren mehr vorhanden, nur der Teich im Orte und die Heiden und Weiden

ringsherum und auf dem nahen Moosberge (= Moorberg), die schon von altersher der Landschaft ihren Charakter verliehen haben, rechtfertigt die Annahme; denn Hetha und Hethis werden wohl „Heide“ bedeuten. Der Hannoversche Teil des Ortes hat sich auch im Anschluß an ein Jagdschloß entwickelt, das im Anfang des 19. Jahrh. errichtet wurde und mit dem ein Gestüt (Isabellenpferde)

verbunden war. Nach 1866 wurde dieses als Filiale von Hunnesrück-Remontedepot, später aber ganz aufgehoben. In dem ehemaligen Schlosse befindet sich jetzt die Königl. Oberförsterei.

Neuhaus - Winnefeld - Carlshafen: Straße wie nach Uslar 1., aber nach 35 Min. geradeaus weiter durch schöne Wälder nach Winnefeld, i. g. 9,5 km; weiter nach T. 45.

Von **Neuhaus nach Uslar** 3 Wege: 1. Über **Schönhagen**. Straße südlich an der Ostseite des Steinbachtals, nach 35 Min. über die Ahle und bei der gleich darauf erfolgenden Gabelung l. am Waldrande abwärts in $1\frac{1}{4}$ St. nach **Schönhagen**. Da diese Straße im Ahletale aber sonnig ist, empfiehlt es sich bei heißem Wetter, bei der Straßengabelung hinter der Ahlebrücke die geradeaus den Berg hinaufführende Schneise 6 Min. hinaufzusteigen. Man trifft dann auf einen Fahrweg, dem man nach l. folgt; so wandert man im Waldesschatten. Wenn der Weg nach 50 Min. auf einen von l. kommenden, in derselben Richtung laufenden Fahrweg stößt (schöner Blick auf Schönhagen, Kammerborn, Sohlingen, Uslar), Fußweg scharf l. zur Straße und auf ihr nach **Schönhagen** (Gasthaus und Sommerfrische von Fröhlich). Kurz vor dem Dorfe trifft man auf die Straße Amelith-Schönhagen. 5 Min. darauf den 4. der r. abgehenden Wege, der sich nach l. als Fußweg nach Polier fortsetzt, in 12 Min. zum Waldrande und hier eine Straße kreuzend noch 4 Min. weiter; dann Schneise l., nach 2 Min. ein wenig l., dann wieder r. und nun 15 Min. geradeaus durch den Buchenwald des Hilmersberges, dann immer geradeaus weiter, ohne l. oder r. abzuweichen, durch Fichten in 22 Min. zum **Stellborn**, einer Quelle mit Tischen und Bänken. Weiter unter der Kalten Warte hin (Aufstieg nach r. in 10 Min. zur Höhe lohnend; Blick ins Wesertal) in 15 Min. zu einer vielfachen Wegekreuzung; hier schräg l. abwärts in 12 Min. zum Waldrande. Nun Feldstraße l. an den Gehöften Wangensen und Warneckesfeld vorbei auf Reitliehausen zu. Wo nach 20 Min. kurz davor der Fahrweg l. biegt, r. ab nach der Sollinger Unterhütte, auf der Landstraße l. und durch die Lindenallee und das Mühlentor nach Uslar (25 Min.).

2. Über **Steinborn**. Straße südöstlich zum Walde und zunächst in schöner Fichtenallee, dann durch prächtigen Buchenwald immer geradeaus nach Forsth. **Steinborn** ($1\frac{1}{4}$ St.), Fischbrutanstalt, deren Besichtigung nach Anfrage beim För-

ster gestattet. Weiter in $\frac{1}{2}$ St. zum Lunaborn (Quelle) und 15 Min. später nach Kreuzbusch, einem kleinen Ackerhof mit Gastwirtschaft. Von nun an mit schöner Aussicht auf das Ahletal mit Schönhagen, Kammerborn, Sohlingen an der Försterei Knobben vorbei hinunter nach Uslar (1 St.).

3. Über Lakenhaus. Straße nordwestlich nach Silberborn, aber schon nach 12 Min., wo sie sich bei Austritt aus den Umfriedigungen l. wendet, r. durch Fichten hinauf zur flachen Kuppe des **Moosberges** (513 m, 30 Min.; etwas Aussicht). Geradeaus weiter, nach 12 Min. eine Waldstraße kreuzend und 8 Min. später auf die Straße Silberborn-Lakenhaus und auf ihr r. in $\frac{3}{4}$ St. nach Forsth. **Lakenhaus**, Erfrischungen; auch Sommergäste finden hier Aufnahme; großer Fischteich. Straße geradeaus weiter; nach 25 Min. mündet von l. bei einem meist trocknen Teiche (Quelle) die Ilmetalstraße. 12 Min. später am **Spann** (371 m, Tisch und Bänke) 2 Wege. Entweder Straße weiter an der Ostseite des **Itals** abwärts am Forsth. Eschershausen vorbei in 50 Min. zum Gasthaus zur Erholung bei Eschershausen, das Dorf selbst bleibt r., und in $\frac{1}{2}$ St. nach Uslar. Oder über die **Schiebehalbe**. Vom Spann Fahrweg r. aufwärts, der erst nach etwa 3 Min. l. umbiegt und nun im Buchenwalde an der Westseite des **Itals**, der Schiebehalbe, abwärts zieht. Schließlich am Knobben r. herum und bei Austritt aus dem Walde (prachtvolle Aussicht) l. hinunter nach **Uslar** ($1\frac{1}{2}$ St.).

Uslar (173 m), hannoversche Kreisstadt von ca. 2500 Einw., Station der Bahn Northeim-Ottbergen, im Tal der Ahle; staatliche Eisengießerei und Stahlraffinerie, Tonpfeifen-, Zigarren- und Tabakfabriken. — **Bahnhof** 20 Min. östlich von der Stadt. — **Gasthäuser**: Bussiliat, Engelmarthen, Röver; in allen Z. m. F. 2,50—3,50 M. — **Geschichtliches**: 1130 kommt der Name der Stadt in Verbindung mit der Adelsfamilie von Uslar zuerst vor. 1267 kam sie an Albrecht von Braunschweig, und die Familie von Uslar erhielt an Stelle ihrer an den Herzog abgetretenen Besitzungen die Gleichen bei Göttingen (s. S. 39). 1561 erbaute Herzog Erich d. Jüngere in der Stadt sein Schloß „Freudental“, das aber 1612 einge-

äschert wurde. — **Ausflüge**: 1. Zu dem $\frac{1}{4}$ St. südlich gelegenen kahlen **Eichhagen** (217 m) mit hübschem Rundblick. 2. Über Forsth. Eschershausen zum **Jagdhaus** und zurück, 3 St. — Aus dem Isertore Straße nach Eschershausen (bleibt l.) am Gasthaus zur Erholung vorbei bis zum Forsthaus. Hier bezeichneter Weg zum Walde und über den Heubrockshügel zur Jagdhausstraße ($1\frac{1}{4}$ St.). Auf ihr l. zum **Jagdhaus**, Sitzplätze; in der Nähe vorzügliche Quelle und Denkmal des Oberforstmeisters von Seebach. — Zurück entweder Fußweg, bei der Quelle, der später auf die Italstraße mündet, oder die Jagdhausstraße westlich zur Italstraße und auf dieser abwärts.